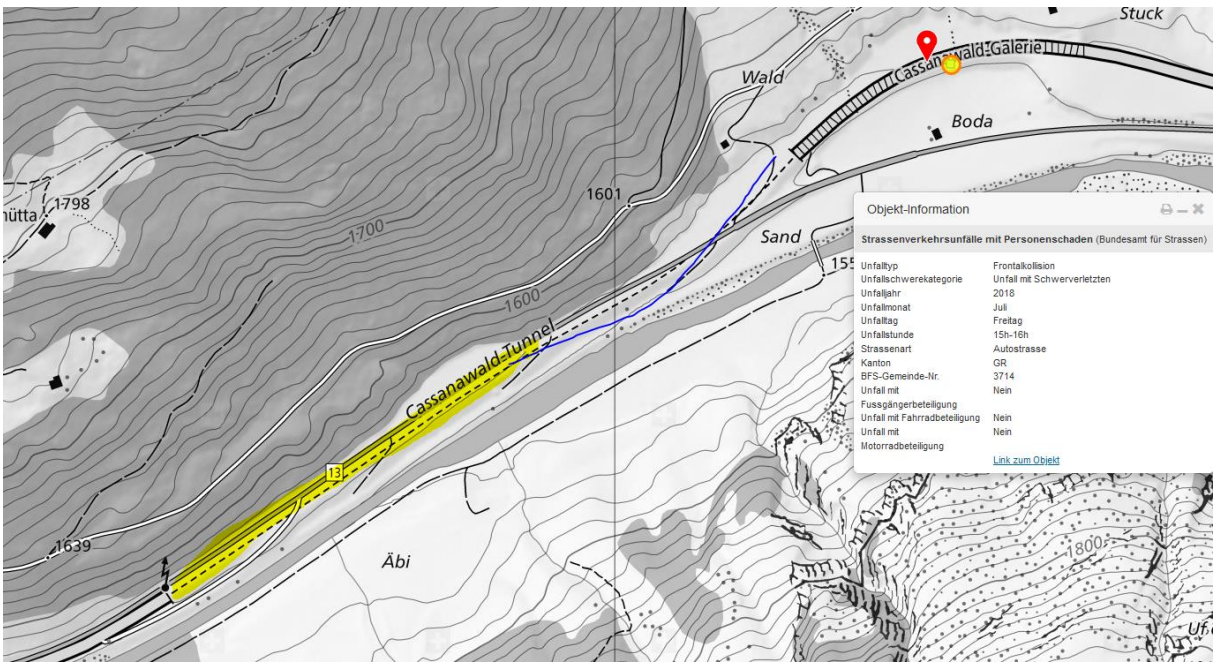
Hinterrhein: Verkehrsunfall, ein Todesopfer und fünf Verletzte

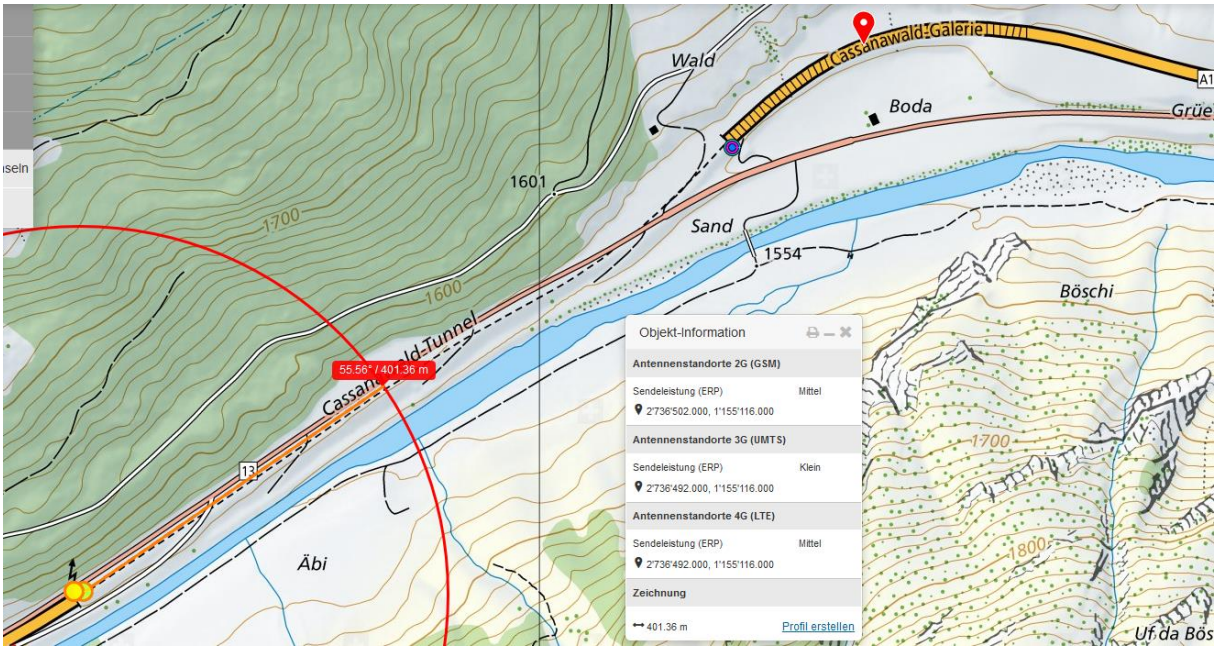
01.01.2001
Auf der Autostrasse A13 ereignete sich im Cassanawald-Tunnel, zwischen Hinterrhein und Nufenen, am Abend des Neujahrstages ein schwerer Verkehrsunfall. Dabei wurde ein Fahrzeuglenker getötet, fünf Fahrzeuginsassen zogen sich zum Teil schwere Verletzungen zu. Im 870 Meter langen Cassanawald-Tunnel kam es kurz vor 17.00 Uhr zu mehreren heftigen Kollisionen. Ein in Richtung Thusis fahrender **Mercedes** geriet auf einem geraden Strassenstück aus noch nicht geklärten Gründen plötzlich auf die Gegenfahrbahn. Dort kam es zuerst mit einem entgegenkommenden BMW und anschliessend mit einem zweiten entgegenkommenden Fiat zu heftigen Kollisionen. Zuletzt prallte ein in Richtung San Bernardino fahrender Suzuki noch in die verunfallten Fahrzeuge. Am Verkehrsunfall waren insgesamt vier Personenwagen beteiligt.
Die notfallmedizinischen Massnahmen wurde durch die Einsatzleitstelle Sanitätsnotruf 144 koordiniert. Am Unfallort standen für die medizinische Versorgung der fünf zum Teil schwer verletzten Fahrzeuginsassen zwei Ärzte, drei Rettungssanitäter und zwei Helikopter der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega im Einsatz. Die Verletzten wurden mit Helikopter und Rettungswagen in die Spitäler Thusis und Chur transportiert. Der Fahrzeuglenker des Fiat starb noch am Unfallort an den Folgen der erlittenen Verletzungen
Angehörige der Stützpunktfeuerwehr Andeer befreiten die zum Teil in den verunfallten Wracks eingeklemmten Personen mit Brechwerkzeugen. Alle vier Fahrzeuge erlitten Totalschaden. Bis zur Räumung der Unfallstelle musste der Verkehr auf der San Bernardinoroute zwischen Hinterrhein und Nufenen in beiden Richtungen während rund drei Stunden gesperrt werden. Es kam dabei zu starken Behinderungen des Durchgangsverkehrs.

Quelle: Kantonspolizei Graubünden

https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/djsg/kapo/aktuelles/medien/2001/Seiten/DE_6677.aspx



Die Gerade ist etwa 400 m lang. Da sie nach einem leichten Schwung nach rechts in eine Linkskurve übergeht, ist die Chance sehr gross, dass der Unfall hier, also ca. 300m nach dem Portal passierte.



Das gerade Stück ist bis zur Tunnelmitte, mit folgenden Nischen rechts und links. Hier Ansicht in Herfahrts-Richtung nach der letzten Nische.

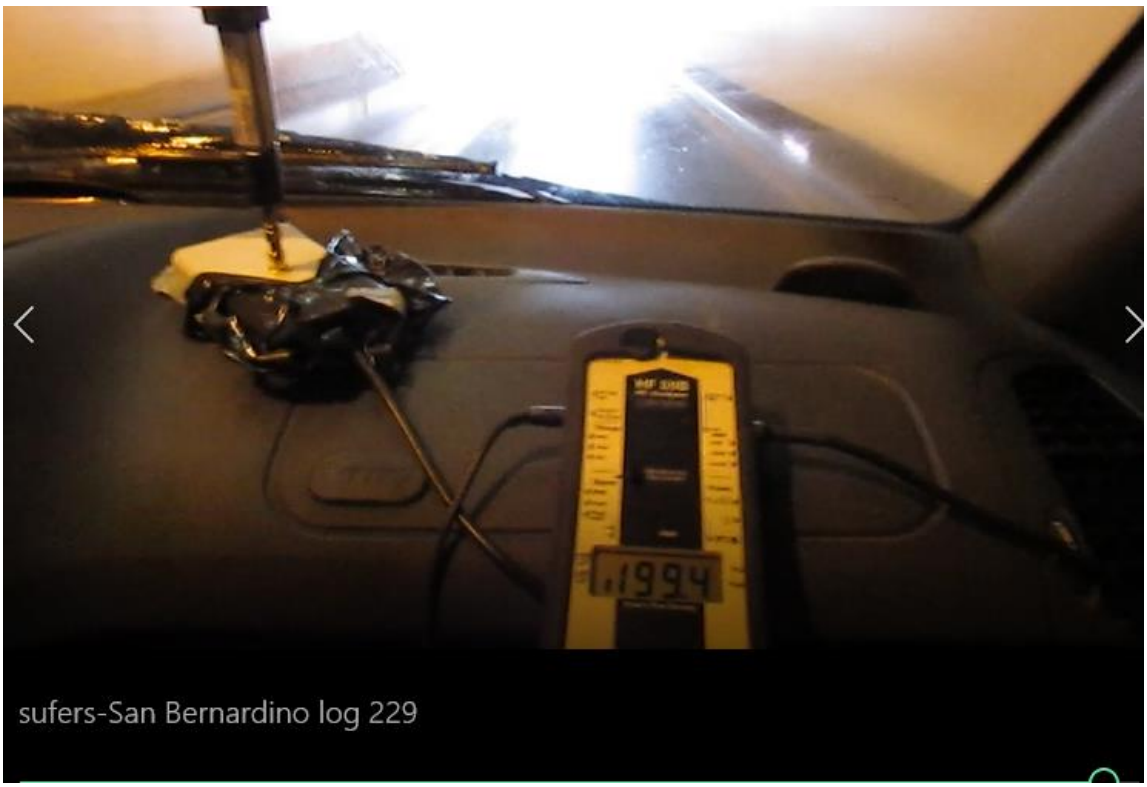
Unteres Bild: Richtung Thusis, Ende Gerade, mit den Nischen, 2013 auf google street-view sind keine Sender erkennbar innerhalb des Portals erkennbar.

Der eingetragene Senderstandort ist ausserhalb, bestrahlt den Tunnel nicht.

Somit muss innerhalb des Tunnels, vermutlich in der Nische links in Fahrrichtung des Verursachers, - für diesen frontal - ein Sender bestehen.

Eine Aufnahme vom Dezember 2017 in FR Süd zeigt allerdings beim Südportal ansteigende Werte, es muss ein Innensender vorhanden sein.

in der Mitte der Geraden tiefe Werte, die zum Portal hin ansteigen



Der Einschlafunfall hat sich deutlich nach Passage der Portalzone ereignet, sonst wäre die Nähe erwähnt worden. Und hier ist sichtlich ein Sender plaziert, der in diesem Film aufgrund der Witterung nicht erkennbar ist.

Falls das verursachende Fahrzeug ein Kombi war, wäre in einer Distanz von ca. 75-100m der Kopf des Fahrers stark exponiert.

Bei der Herfahrt mit dem Messfahrzeug ist am Ende der Galeriestrecke der Sender zu erkennen:

Zum Verständnis der neurologischen Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. NFP 57
http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015)

Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen

http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks»

Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe

Elektrosmog im Unfallgeschehen der Schweiz:

https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie